



Informationsvorlage

Drucksache Nr. 86/2013

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Hauptausschuss	Ja	13.05.2013

Integration von Migrantinnen und Migranten in Biberach Bericht der Integrationsbeauftragten

I. Information

Inhaltsangabe

Einleitung

1. Netzwerkarbeit
2. Bildung und Qualifizierung
3. Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung
4. Interkulturelle Projekte/Angebote der Stadtverwaltung
5. Interkulturelle Veranstaltungen 2012 und 2013
6. Öffentlichkeitsarbeit 2012 und 2013
7. Integrationsmonitoring

Schlusswort

EINLEITUNG

Die Koordinierungsstelle für den Integrationsprozess von Menschen mit Migrationshintergrund hat sich in den vergangenen drei Jahren in der Stadt Biberach etabliert. Der Bereich der "Interkulturellen Arbeit" wurde in vielen Gremien und Institutionen als wichtiges Thema verankert. Durch diese Vernetzung und eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit konnten zahlreiche Kooperationen in Gang gesetzt werden, die Voraussetzung für die Umsetzung des Biberacher Integrationskonzepts sind.

Vom 1. Juni 2010 bis zum 30. Mai 2013 wurde die Koordinierungsstelle von der Bruno-Frey-Stiftung finanziert. Ab Juni 2013 übernimmt die Stadt Biberach die Finanzierung der Stelle, zunächst befristet auf zwei Jahre.

Am 22.04.2013 beschloss der Gemeinderat, die Aufgaben des Integrationsausschusses auf den Hauptausschuss zu übertragen. Fragestellungen rund um das Thema Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, sowie der Jahresbericht der Integrationsbeauftragten werden zukünftig im Hauptausschuss behandelt. Da die Mitglieder des Integrationsausschusses nicht identisch mit den Mitgliedern des Hauptausschusses sind, gibt der vorliegende Bericht nicht nur einen

Überblick über die Arbeit im Jahr 2012 und einen Ausblick auf 2013, sondern stellt darüber hinaus wichtige, längerfristige Projekte ausführlicher dar.

Seit September 2012 bietet die Stadt Biberach im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes zwei Stellen an. Die Freiwilligen sind jeweils für 12 Monate bei der Stadt beschäftigt. Eine Stelle ist dem Bereich Kultur/Integration zugeteilt und unterstützt zu 50% die Arbeit der Integrationsbeauftragten.

1. NETZWERKARBEIT

1.1 Interkulturelles Forum Biberach

Um die Zusammenarbeit der Integrationsbeauftragten mit den Migranten- Organisationen auszubauen, fand im Herbst 2010 ein erstes Treffen mit den Vorständen der muslimischen Vereine aus Biberach statt. Es wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, an der im Laufe der Zeit auch Vertreter weiterer Migranten-Vereine sowie interessierte Einzelpersonen teilnahmen. Aus diesem Arbeitskreis hat sich das "Interkulturelle Forum Biberach" entwickelt.

Im Jahr 2012 hat sich das Forum geöffnet und weitere Vereine und Gruppierungen aufgenommen.

Ziel des Forums ist, die Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten der in Biberach lebenden Menschen mit Migrationshintergrund: Menschen unterschiedlichster Nationalitäten, Kulturen und Religionen sollen am gesellschaftlichen Leben in der Stadt teilhaben und sich aktiv einbringen. Das Netzwerk des Interkulturellen Forums soll dazu beitragen, möglichst viele gesellschaftliche Bereiche abzudecken und Integration zu befördern.

Zu Beginn entschieden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums schwerpunktmäßig für den Bereich Bildung. Im Interkulturellen Forum wurde unter anderem die Projekte „Elternmentoren – Brückenbauer zwischen den Kulturen“, und „Türkischer Mathe-Förderunterricht“ angestoßen. Viele Kooperationen mit Migrantenvereinen sind nur durch die Vernetzung mit dem Interkulturellen Forum möglich.

Inzwischen ist das Forum so gewachsen, dass die Arbeit künftig, ähnlich wie bei der Lokalen Agenda in kleineren Arbeitsgruppen erledigt werden soll.

Vorgesehen sind zunächst folgende Arbeitsgruppen:

- Bildung und Wirtschaft
- Interreligiöser Dialog
- Jugend und Sport

Bei Bedarf bilden sich weitere Arbeitsgruppen. Das Thema Integration soll aber auch in bestehenden Arbeitskreise, wie z.B. im Lokalen Bündnis einbezogen werden. Dabei sollen Personen des Interkulturellen Forums sich in die Arbeit der bestehenden Arbeitskreise einbringen und dadurch auch dort das Thema Integration verankern.

Bisher sind folgende Vereine und Gruppen im Interkulturellen Forum Biberach vertreten:

- D.I.T.I.B. Türkisch islamischer Kulturverein e.V.
- Türkischer Elternbeirat
- Integration und Bildung e.V.
- Kultur- und Sportverein Jadran e.V.
- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
- Verband der Siebenbürger Sachsen e. V. Kreisgruppe Biberach
- Christlich-muslimischer Frauentreff
- Türkischer Elternverein e. V.
- Hochschule Biberach
- Partnerschaftsverein
- Seniorenrat
- CJD

- Caritasverband Biberach
- Polizei/Prävention (Teilnahme z.Zt. durch interne Umstrukturierung eingeschränkt)
- Stadtjugendring/Jugendaktiv
- Amt für Bildung, Betreuung, Sport
- Schulen
- Evangelische Friedenskirche
- Katholische Gesamtkirchengemeinde
- Städtische Steuerungsgruppe Integration

1.2 Kommunale Steuerungsgruppe „Integration“

Die Steuerungsgruppe setzt sich zusammen aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Sie ist ein wichtiges strukturelles Handlungsfeld im Integrationskonzept, um den Prozess der Umsetzung des Konzepts gemeinsam innerhalb und außerhalb der Verwaltung in allen Bereichen zu fördern und zu überprüfen.

Beteiligte Fachbereiche: Koordinierungsstelle, Personalamt, Volkshochschule, Stadtbücherei, Kulturamt, Ordnungsamt, Stadtplanungsamt, Städtisches Archiv, Amt Bildung/Betreuung und Sport, JugendAktiv, Seniorenbüro, Lokale Agenda.

In den Sitzungen werden die Planungen der einzelnen Verwaltungsbereiche und eventuelle Kooperationsmöglichkeiten besprochen. Es werden neue Ideen und Themen aufgegriffen und auf ihre Durchführbarkeit überprüft. Das ermöglicht zum einen eine Verortung der interkulturellen Arbeit in allen beteiligten Fachbereichen und zum anderen die Möglichkeit, Veranstaltungen und Projekte besser zu koordinieren, auch über die Stadtverwaltung hinaus.

Im Jahr 2012 hat sich die Steuerungsgruppe im Februar und im Oktober getroffen. In 2013 gibt es drei Termine: 23.01.13, 10.07.13 und eine noch nicht terminierte Besprechung im Herbst.

1.3 Kooperationen

Die Integrationsbeauftragte war 2012 in folgenden Gremien vertreten. Die angegebenen Zahlen zeigen die Anzahl der Termine, bzw. die Teilnahme der Integrationsbeauftragten.

- Interkulturelles Forum Biberach (3)
- AK Stadtgeschichte/städtisches Archiv (6)
- AK Integrationskurse (2)
- AK Integration (2)
- Familienbündnis (2)
- FaJuKi (4x Teilnahme)
- Diakonie-Ausschuss(2 x Teilnahme)
- Interreligiöser Dialog/Friedensbündnis (1)
- Baukultur/Stadtplanungsamt (4)
- Christlich-muslimischer Frauenkreis (1x Teilnahme)
- Kommunale Integrationsbeauftragte Baden-Württemberg (1)
- Steuerungsgruppe „Integration“ (2)
- Jour Fixe Kulturdezernat/Kulturamt (2)
- AK Sozialplanung (1)
- Lokales Bündnis (2)
- Planungsgruppe Ehrenamtstag für Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter im Bereich Migration (Landkreis) (5)

Kooperationen im Rahmen der Interkulturellen Wochen und bei weiteren Veranstaltungen:

Ev. und Kath. Gesamtkirchengemeinde, Landratsamt Biberach (Eingliederungshilfe), Kreisjugendring BC, Caritasverband BC, CJD Oberschwaben, Lokale Agenda und Arbeitsgruppe Geschlechtergerecht, Partnerschaftsverein BC, Polizeidirektion BC, Hochschule Biberach, Kino Traumpalast, Friedensbündnis Biberach, Freundeskreis Asyl, Eine-Welt-Laden, Greenpeace Biberach, Amnesty International BC, Evangelische Familien-Bildungsstätte, Braith-Grundschule, Mali-Gemeinschaftsschule, Pestalozzi-Gymnasium, Wieland-Gymnasium, Dollinger-Realschule, Stadtteilhaus Gaisental, AK Zivilcourage, Verein der Freunde der Volkshochschule, Familienzentrum. **Geplante neue Kooperationen 2013:** Musikschule, Haus der Begegnung St. Wolfgang/ Gaisental und St. Nikolaus/ Talfeld, Schulsozialarbeit, JugendAktiv (20 Jahre/Jubiläum).

2. BILDUNG und QUALIFIZIERUNG

2.1 Elternmentoren – "Brückenbauer zwischen den Kulturen"

Ehrenamtliche Elternmentorinnen und Elternmentoren mit Zuwanderungsgeschichte werden an Biberacher Schulen und Kindertageseinrichtungen eingesetzt. Sie unterstützen in Gesprächen zwischen Lehrkräften und Eltern mit Migrationsgeschichte, um sprachliche und kulturelle Barrieren zu überwinden.

Alle Mentoren werden, wenn sie im Einsatz sind, weiter begleitet, um Unterstützung und Impulse für die erfolgreiche Durchführung ihrer Arbeit zu erhalten und den Kontakt und Erfahrungsaustausch der Mentoren untereinander zu fördern. Dazu finden bedarfsorientiert Weiterbildungen und Fachvorträge sowie regelmäßige Treffen zum Informationsaustausch statt. Koordiniert wird das Projekt von Iveta Verpeja-Wichter (Honorarkraft).

In 2012 gab es keine neuen Basis-Schulungen, aber am 14.01.12 ein Qualifizierungsangebot für die Elternmentoren über die vhs von Murat Sandikci zum Thema "Zivilcourage".

Bisher hatten 5 von 15 Mentoren (türkisch, russisch, portugiesisch, polnisch, albanisch) ca. 20 Einsätze in folgenden Einrichtungen: Sprachheilschule, Gaisental-Grundschule, Braith-Grundschule, Mail-Gemeinschaftsschule, Pestalozzi-Gymnasium, berufliche Schulen. Teilweise werden die Elternmentoren auch als Übersetzer eingesetzt, z.B. für Elternbriefe für die Braith-Grundschule oder eine Umfrage für das Amt für Bildung, Betreuung und Sport.

Es wurde ein neuer Flyer entwickelt, der auf der Rückseite in den wichtigsten Sprachen (türkisch, russisch, englisch) für die Eltern den Begriff „Elternmentor“ erklärt.

Alle Informationen sind auch auf der städtischen Webseite unter www.biberach-riss.de/integration zu finden.

In 2013 wird das Angebot auf Kindertageseinrichtungen ausgeweitet und versucht, den Mentoren-Pool weiter auszubauen. Es sind mehrere Vorstellungstermine in unterschiedlichen Gruppen geplant, so z.B. am 07.06.13 bei einem Treffen der Schulsozialarbeit, im Gesamtelternbeirat und in Leitungsrunden der Kindertageseinrichtungen.

Am 23.04.13 fand ein Schulungstermin für die neuen Elternmentoren zum Bereich Schulsystem mit Frau Miehle vom Pestalozzi-Gymnasium statt.

Das Projekt wird für zwei Jahre co-finanziert vom Stuttgarter Verein „Netzwerke für Bildungspartner e.V.“.

2.2 Deutschkurse

Menschen mit Migrationshintergrund, die einen Deutschkurs benötigen, können in der Regel an einem Integrationskurs über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge teilnehmen (Niveau B1/Zertifikat Deutsch). Die Kurse werden regelmäßig angeboten und dauern ca. sechs Monate, täglich 4 Stunden von Montag bis Freitag. Da die Integrationskurse auf Grund ihrer starren Konditionen nicht für alle Personen, die einen Kurs benötigen, in Frage kommen, ist es notwendig, niederschwellige Kurse anzubieten, die nur ein- bis zweimal wöchentlich stattfinden, für alle Interessenten bezahlbar sind und die, wenn möglich, die Teilnehmenden auf einen staatlichen Integrati-

onskurs vorbereiten. Teilweise sind die Teilnehmenden nicht ausreichend alphabetisiert und können deshalb noch nicht an einem Integrationskurs teilnehmen.

Seit 2011 werden pro Jahr zwei niederschwellige Deutschkurse mit je 100 Stunden über die Volkshochschule angeboten. Der Kurs findet jeweils montags und donnerstags von 9:00 bis 11:10 Uhr in der vhs statt. Geworben wird über Flyer in deutscher, russischer und türkischer Sprache. Die Kurse wurden finanziert über die HHST Integration und über Zuschüsse vom Landratsamt. Die Teilnehmenden werden nach zwei Kursen in andere, weiterführende Maßnahmen vermittelt. Ab März 2012 wurde ein neuer Kurs mit zunächst 100 Unterrichtseinheiten angeboten, an dem 14 Personen teilgenommen haben.

In diesem Jahr hat ein neuer Kurs im Februar begonnen. Im Moment kommen teilweise mehr als 30 Personen zum Kurs. Ein Teil der Personen wurde in andere Deutschkurse verteilt, weil es für den niederschweligen Kurs zu viele Teilnehmende sind.

Im Stadtteilhaus Gaisental wurde im März 2012 (8 TN) und im Oktober 2012 (12 TN) der Kurs "Mama lernt deutsch" über die vhs angeboten. Der Kurs findet viermal pro Woche statt, es wird eine Kinderbetreuung angeboten. Seit Februar 2013 läuft der aktuelle Kurs mit 10 Teilnehmerinnen.

Außerdem bietet die vhs Kurse bis zum Niveau B2 an. Geplant ist in 2013 ein Konversationskurs für Kursteilnehmende mit B1-Niveau, wenn sich genügend Teilnehmende melden.

Im AK Integrationskurse werden die Belange von Kursträgern und Teilnehmenden gemeinsam mit dem Bundesamt für Migration besprochen und organisiert, um eine effektive Kursplanung für Migrantinnen und Migranten anbieten zu können.

2.3 Projekt „Tandem-Pate-Schüler“

Es handelt sich hier um ein Lotsenprojekt für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund des Landkreises Biberach, das eine Ergänzung zum Elternmentoren-Projekt darstellt. Im Projekt können Kinder in Absprache mit Schule und Eltern einen ehrenamtlichen Paten bekommen, der sie auf dem Weg zum Schulabschluss, mindestens ein Jahr lang, 2 Stunden pro Woche begleitet, unterstützt und motiviert.

In 2013 ist geplant, dass beide Projekte zukünftig im Bereich Schulung und Fortbildung kooperieren. Weitere Informationen zum Projekt „Tandem-Pate-Schüler“. (s. Anlage 2)

2.4 Projekt "Mathe-Förderunterricht für türkische Schülerinnen und Schüler an weiterführenden städtischen Schulen"

Seit Oktober 2011 läuft das Projekt in Kooperation mit Prof. Dr. Kasikci von der Hochschule Biberach, der Stadt Biberach und den Schulleitern der städtischen weiterführenden Schulen. Im Mathematikbereich gibt es für türkische Schülerinnen und Schüler oft Verständnisschwierigkeiten. Durch einen zusätzlichen Förderunterricht in türkischer und deutscher Sprache kann eine negative Entwicklung der Noten verhindert und die Motivation der Schülerinnen und Schüler gesteigert werden. Jeden Mittwochnachmittag unterrichtet ein türkischer Student verschiedene türkische Schülergruppen jeweils in der Mali-Gemeinschaftsschule und in der Hochschule. Folgende Klassenstufen beteiligen sich an dem Projekt: Mali-Gemeinschaftsschule (Klasse 9, 5-7 Teilnehmer), Dollinger Realschule (Klassen 8 und 9, 6-8 Teilnehmer), Wieland- und Pestalozzi-Gymnasium (eine gemeinsame Gruppe/ Kursstufe, 4-6 Teilnehmer). Realschüler und Gymnasiasten gehen zum Unterricht in die Hochschule.

Am 15.02.12 fand der erste Elternabend im Audimax der Hochschule statt. Dort bestätigten die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern den Erfolg dieses Förderangebotes.

Auch der zweite Elternabend am 4.03.13 zeigte, dass es wünschenswert ist, den Förderunterricht auch im nächsten Schuljahr weiterzuführen. Besonders die älteren Schülerinnen und Schüler der

Dollinger-Realschule und der beiden Gymnasien nahmen das Angebot gerne an und konnten ihre Noten deutlich verbessern.

Ab dem 19.04.13 findet das Förderangebot für alle am Freitagnachmittag statt, weil sich die Vorlesungszeiten des Studierenden geändert haben.

Finanziert wird das Projekt von der Stadt Biberach/HHST Integration.

2.5 Berufliche Qualifizierung und Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Geplant ist bereits seit 2011 die Gründung eines runden Tisches, um das Thema mit beteiligten Stellen anzugehen. Dazu gehören Vertreter der Wirtschaft, Arbeitsagentur, Jobcenter, IHK, Handwerkskammer, Volkshochschule und Migrationsberatungsstellen. Das Projekt soll 2013 gemeinsam mit Herrn Oberbürgermeister Zeidler und dem neuen Wirtschaftsförderer abgestimmt werden.

Zum Thema „Anerkennung ausländische Abschlüsse“ werden bisher Informationsveranstaltungen von verschiedenen Trägern für Fachpersonal und Menschen mit Migrationshintergrund angeboten. Trotz Bundesgesetz gibt es noch keine großen Verbesserungen in diesem Bereich. Erst wenn das Anerkennungsgesetz auf Landesebene in Baden-Württemberg beschlossen ist, wird es vielleicht für einzelne Berufe einfacher werden, Anerkennungen zu bekommen und passende Schulungsangebote zu entwickeln.

2.6 Bildungsangebote Stadtbücherei

2012

Allen Lesenden, die sich für fremde Länder, Sprachen und Kulturen interessieren, bietet die Stadtbücherei ein vielseitiges Angebot: Über 750 Bücher und Hörbücher ermöglichen ein authentisches Leseerlebnis im Original. In der Abteilung Sprache stehen zahlreiche praxiserprobte Sprachkurse in mehr als 30 Sprachen von Arabisch bis Vietnamesisch auf CD, CD-ROM und DVD zur Verfügung. Ebenfalls sind dort Sprachkurse und Lehrbücher für Lesende, die Deutsch als Fremdsprache lernen zu finden.

Einzelne interessierte Asylbewerber bekommen kostenfreien Zugang zur Stadtbücherei. Die Flüchtlinge werden von einer Ehrenamtlichen begleitet und betreut. Die Kosten übernimmt die Stadtbücherei und der Bereich Integration.

Der Türkische Elternbeirat hat eine Spendenaktion gestartet und 20 türkische Bücher der Stadtbücherei übergeben. 100 Bücher sind geplant.

Durch verschiedene Führungen werden auch Menschen mit Migrationshintergrund mit der Stadtbücherei vertraut gemacht, wie z.B. Krabbelgruppen oder Sprachkursteilnehmende.

2013

Seit März 2013 gibt es in der Stadtbücherei in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Integration eine neue Medienbox "Interkulturelles Lernen". Sie enthält 24 Buchtitel, die sich mit den Themen Interkulturalität, Integration und Toleranz beschäftigt.

Gesellschaftspolitische Themen, wie "Das Hausbuch der Weltreligionen" oder "Was ist was? - Deutschland Europa" sind ein großer Schwerpunkt der neuen Medienbox. Besonders weiterführende Schulen ab Klasse 5 können damit ihren Unterricht in den Fächern Gemeinschaftskunde, Religion und Ethik sinnvoll ergänzen. Aber auch für Sprachkurse und deren Teilnehmende finden sich mit "Deutsch üben – Sag's besser" oder "Deutsch Prüfungstraining Test DaF" interessante Titel. Die Box kann von allen Sprachkurs-Leitenden und Lehrkräften an allgemeinbildenden Schulen für 4 Wochen kostenlos ausgeliehen werden. Voraussetzung für die Ausleihe ist ein Institutionsausweis, den alle Biberacher Bildungseinrichtungen kostenlos erhalten. Die Kiste wird ständig um aktuelle Titel erweitert, dabei werden Anregungen und Wünsche jederzeit berücksichtigt.

2.7 Projekt "Lesen macht Spaß"

Schülerinnen und Schüler mit Migrationsgeschichte, die in der Braith-Grundschule die 3. bzw. 4.

Klasse besuchen, nehmen in Absprache mit Eltern und Lehrern an einem Lesetreff teil. Dieser wird von sieben Mädchen der interkulturellen Mädchengruppe des CJD Bodensee-Oberschwaben unter der Leitung von Elif Gökcan angeboten. Die Mädchen hatten 2011 an einer Lesementoren-Ausbildung der Stadtbücherei teilgenommen.

Den Kindern wird je Schulklasse einmal in der Woche außerhalb des Unterrichts vorgelesen. Die Grundschülerinnen und Grundschüler sollen sowohl in ihrer Lesekompetenz (Lesefähigkeit und –verständnis) gestärkt als auch dazu ermutigt werden, aktiver am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen. Die Mädchen wie auch die Grundschülerinnen und Grundschüler sollen in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden. Zudem soll mit Hilfe des Projekts "Lesen macht Spaß" die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern intensiviert werden. Das Projekt endet zum 31.07.13.

2.8 Projekt "Bildungsbrücke"

Die "Bildungsbrücke" ist ein Projekt des CJD Biberach in Kooperation mit dem Türkisch-Islamischen Kulturverein Biberach e.V. (D.I.T.I.B.) mit finanzieller Unterstützung der Stadt und dem Landkreis Biberach.

Ziel des Projektes ist, die Nutzung der Kompetenzen von und für Migrantinnen und Migranten zur Verbesserung der Erziehungskompetenzen der Eltern. Durch die Workshops werden die Eltern dazu ermutigt, die Entwicklung ihrer Kinder genau zu beobachten und bei Bedarf Hilfe in Anspruch zu nehmen. In verschiedenen Workshops werden Themenbausteine wie z.B. Schule, Gesundheit, Erziehung, Freizeit, Medien oder Sucht gemeinsam erarbeitet. Die Module dauern in der Regel acht Stunden. Eine Kinderbetreuung wird während der Workshops angeboten und von vielen Eltern genutzt. Die Kinder bekommen während der Betreuung nicht nur soziale Kompetenzen, sondern auch die deutsche Sprache sowie motorische und kreative Fertigkeiten vermittelt.

Im Jahr 2012 fanden folgende Workshops statt:

- Workshop „Gewalt“ in Biberach
- Workshop „Schule“ in Ochsenhausen
- Workshop „Medien/Gewalt“ in Riedlingen
- Workshop „ Erziehung“ in Laupheim
- Workshop „ Medien/Gewalt/Schule“ in Laupheim (3 verschiedene Workshops mit der gleichen Gruppe)

An den 7 Workshops im Jahr 2012 haben 59 Personen teilgenommen.

Die Evaluation der Workshops hat ergeben, dass es sehr positive Entwicklungen bei den Teilnehmenden gab. Zum Beispiel haben sich Teilnehmende nach den Workshops im Elternbeirat oder ähnlichen Bereichen engagiert. In 2013 wurden zwei Workshops angeboten. Einer in Laupheim (türkischstämmige Mütter) und einer in Biberach (Friedenskirche / Mütter vorwiegend aus Russland, Polen und Kasachstan).

Das Projekt endet im Juli 2013.

2.9 Seminare/Fortbildungen Integrationsbeauftragte

- Fachtag „Interkulturelle Öffnung“ München, 27.01.12
- Klausurtagung Migration/Integration , 22.06.12
- Konferenz „Migration im Donaauraum - Chancen nutzen, Potentiale erkennen“ Stuttgart, 24.07.12
- Kongress "Leben in kooperativer Vielfalt", Stuttgart, 03.12.12
- Tagung Integrationsbeauftragte Baden-Württemberg, Göppingen 05.02.13
- Fortbildung - Interkulturelle Öffnung der Verwaltung, Berlin 18./19.04.13

3. INTERKULTURELLE ÖFFNUNG DER STADTVERWALTUNG

Der interkulturellen Öffnung der Kommunalverwaltung kommt in der Bundes- und Landespolitik ein hoher Stellenwert zu. Das Land Baden-Württemberg ist der „Charta der Vielfalt“ beigetreten und verpflichtet sich damit schrittweise die interkulturelle Öffnung der Verwaltung voranzutreiben. „Es gilt Chancengleichheit zu verwirklichen. Aber es geht auch um eine bürgernahe und effiziente Verwaltung in einer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft.“ (Bilkay Öney, Integrationsministerin Baden-Württemberg).

Die interkulturelle Öffnung betrifft alle Bereiche einer Organisation im Sinne einer Organisations-, Personal- und Qualitätsentwicklung.

A: Strukturelle und inhaltliche Ebene

- Überprüfung von Dienstleistungen und -angeboten
- Werden alle Zielgruppen angesprochen?
- Welche Barrieren gibt es? Was wird dagegen unternommen?

B: Fachliche und personelle Ebene

-Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen im Bereich Interkulturelle Kompetenz

-Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund

Im Integrationskonzept der Stadt Biberach steht die Interkulturelle Öffnung als strukturelles Handlungsfeld unter Punkt 5.1.6 und beschreibt dort die Bereiche interkulturelle Schulungen, Personal mit Migrationshintergrund und die Anpassung von Angeboten an kulturelle Belange der Migrantinnen und Migranten.

Die Stadtverwaltung hat sich auf der fachlichen Ebene bereits mit dem Thema auseinandergesetzt:

3.1 „Interkulturelle Kompetenz“ Seminare für städtisches Personal

Ein erster Schritt sind Schulungen im Bereich „Interkulturelle Kompetenz“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, um Vorurteile abzubauen, Missverständnisse in der Kommunikation zu vermeiden sowie die Chancen einer kulturellen Vielfalt zu erkennen und zu nutzen. Die Erfahrung zeigt, dass einmalige Schulungen nicht ausreichen und dass mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht werden, wenn die Führungskräfte der einzelnen Ämter die Schulungen unterstützen.

- Am 26.06.12 gab es einen Workshop „Interkulturelle Kommunikation im Beruf und Alltag“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt von der vhs. 9 Personen von vhs, Stadtbücherei, Hauptamt und Ordnungsamt haben teilgenommen.
- Am 24.10.12 wurde der Vortrag von Basri Askin (Interkulturelle Kompetenz als Erfolgsfaktor) im Audimax der Hochschule nachgeholt. Er wurde in Kooperation mit dem Personalamt im Mitarbeiter-Programm aufgenommen. (3 TN aus der Stadtverwaltung)
- Am 24.09.13 ist wieder ein eintägiges Seminar im Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vom Personalamt in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Integration geplant. "Konstruktiver Umgang mit Menschen aus muslimischen Herkunftsländern", Dr. Mohammad Heidari, Köln

Im Bereich der Auszubildenden ist es möglich, die Schulungen als festen Bestandteil in die Ausbildung zu integrieren:

Workshop für Auszubildende der Stadtverwaltung

"Die Stadt Biberach als Arbeitgeber unterstützt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Stärkung ihrer interkulturellen Kompetenzen. Bereits in der Ausbildung haben sie hier

die Gelegenheit, wichtige Schlüsselqualifikationen zu erwerben." (aus: Infotext Workshop Azubis)

2012: „Der Workshop zum Thema „Interkulturelles Lernen“ für Auszubildende der Stadtverwaltung wurde 2012 zum 2. Mal von der Integrationsbeauftragten angeboten. Am 14. und 15.05.2012 wurden in der Lernwerkstatt (Stadtbücherei) verschiedene Übungen zu den Bereichen Kultur/Werte und Normen/Vorurteile/Identität durchgeführt. Auch dieses Mal besuchten die Azubis die D.I.T.I.B.-Moschee am Zeppelinring zu einer Führung und einem anschließenden Gespräch, bei dem Fragen zum Islam und zum muslimischen Leben beantwortet wurden.

2013: Aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens wird die Integrationsbeauftragte keine zweitägigen Workshops für die Auszubildenden mehr anbieten können. Es wird nur noch einen halben Infotag zum Thema „Integrationskonzept der Stadt Biberach“ geben, eventuell in Kombination mit einer Moschee-Führung. Für Herbst 2013 ist ein eintägiger Workshop zum Bereich „Interkulturelle Kompetenz“ für die Auszubildenden geplant. Hierfür wird eine Referentin eingeladen.

3.2 Erhöhung der Anzahl von Personal mit Migrationshintergrund

Ziel im Personalbereich sollte eine Erhöhung des Personals mit Migrationshintergrund sein, damit sich der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund auch beim Personal der Stadtverwaltung widerspiegelt und so der Anspruch auf Teilhabe der gesamten Bevölkerung verbessert wird. Geplant wird in der Kommunalen Steuerungsgruppe zurzeit eine freiwillige Umfrage bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um zunächst den Anteil an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund zu ermitteln.

Im Bereich Ausbildung wurde bereits ein Angebot entwickelt, um zukünftige Auszubildende mit Migrationshintergrund besser zu erreichen:

Am 02.03.2012 informierte die Personalabteilung der Stadtverwaltung in den Räumen von D.I.T.I.B. Eltern und Jugendliche zu Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten bei der Stadt Biberach mit einer anschließenden Gesprächsrunde. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse und es haben sich einige türkische Jugendliche bei der Stadt beworben. Es wurde jedoch keiner der Bewerberinnen und Bewerber für eine Ausbildung ausgewählt. Aus diesem Grund arbeiten einige Kommunen bereits an den Auswahlkriterien, indem versucht wird, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen mehr zu berücksichtigen:

„Der Bund wird im Rahmen seiner Möglichkeiten auch den Anteil des Personals mit Migrationshintergrund nach Eignung, Leistung und Befähigung erhöhen. Er strebt an, dass dabei sprachliche und interkulturelle Kompetenzen angemessen berücksichtigt werden.“ (Nationaler Integrationsplan)

Fortschritte beim Prozess der interkulturellen Öffnung in der Stadtverwaltung Biberach sind nur möglich, wenn strukturelle und inhaltliche Ebenen bearbeitet werden. Dies kann nur erreicht werden, wenn die Führungsebenen den Prozess begleiten und unterstützen.

4. INTERKULTURELLE PROJEKTE/ANGEBOTE DER STADTVERWALTUNG

4.1 Städtisches Archiv

Biografie-Projekt mit dem Städtischen Archiv und der Koordinierungsstelle Integration in Kooperation mit dem Diakonie-Ausschuss

Seit 2011 arbeiten das Städtische Archiv, der AK Stadtgeschichte, der Diakonie-Ausschuss und die Koordinierungsstelle Integration an diesem Projekt. Die Biografien zugewanderter Biberacherinnen und Biberacher sind Teil der Geschichte der Stadt und sollen deshalb dokumentiert werden. Ziel ist zunächst die Archivierung und Dokumentation der Geschichten und auf längere Sicht – in Zusammenarbeit mit dem Museum – eventuell eine Ausstellung. Am 06.02.2012 fand ein Gespräch mit über 30 Personen statt, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit oder ihres Engage-

ments in Landsmannschaften oder Verbänden Kontakt zu Vertriebenen, Flüchtlingen, ehemaligen Gastarbeitern, Asylbewerbern, Aussiedlern oder Menschen, die aus beruflichen oder sonstigen Gründen nach Biberach gekommen sind, herstellen können. Daraus sind bisher 21 Interviews entstanden. Um die Vielfalt darzustellen, wird versucht, Menschen unterschiedlicher Generationen, aus möglichst vielen Ländern und mit unterschiedlichen Zuwanderungsgründen zu finden, die bereit und fähig sind, ihre Geschichte zu erzählen. Da die Interviews sehr zeitintensiv sind, werden auch Personen gesucht, die sich im AK Stadtgeschichte für dieses Projekt engagieren möchten.

Inzwischen trifft sich der AK Stadtgeschichte mit Vertreterinnen und Vertretern des Diakonie-Ausschusses und der Integrationsbeauftragten einmal monatlich, um die laufenden Interviews zu besprechen.

Geplant ist in 2013/14 ein Ausstellungskonzept zu entwickeln, das die Geschichten der Biberacher Zuwanderer eventuell 2015 der Öffentlichkeit präsentiert.

4.2 Stadtplanungsamt

Baukultur-Projekt BiberachWeiterBauen

-Beteiligung der Koordinierungsstelle und einzelner Migrantinnen und Migranten am Workshop zur Neugestaltung des Schadenhofs, evtl. mit Ideen zu einem interkulturellen Garten.

-Fotoprojekt „Wie wohnt Biberach“: Bilder von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte geben Einblick in Biberacher Wohnräume. Auch dieses Projekt beschäftigt sich mit der Vielfalt Biberacher Lebensgeschichten und ist ein Baustein des Biografie-Projekts.

Ziel ist es, eine Auseinandersetzung zu diesem Thema in der Bevölkerung anzustoßen, um einen neuen/aktuellen Blick auf die Identität der Stadt und ihrer Menschen zu bekommen.

4.3 Volkshochschule

In Kooperation mit der vhs laufen die Schulungsangebote für die Elternmentoren, sowie die Schulungen im Bereich Interkulturelle Kompetenz. Enge Zusammenarbeit besteht im Sprachkurs-Bereich und im Bereich Weiterbildung und Qualifizierung. Dazu kommen gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B. bei den Interkulturellen Wochen oder mit dem AK Zivilcourage.

- **Interkulturelle Kommunikation in Beruf und Alltag**

Basisseminar, Seminarangebot im Rahmen der "Internen Fortbildungen" der Stadt Biberach. Leitung: Iveta Verpeja-Wichter, 26.06.2012, 9 TN.

- **Qualifizierung Elternmentoren: Zivilcourage**

Inhalte: Umgang mit sich selbst und anderen, Die Täter-Typologie bei Mobbing, Reflexion eigener Einstellung und Erlebnisse, Demokratische Werte in einer Zivilgesellschaft, Konkrete Schritte in kritischen Situationen, Bedingungen erfolgreichen Handelns, Erkenntnisse eigener Möglichkeiten und Grenzen für Zivilcourage.

Leitung: Murat Sandikci, 14.01.2012, 7 TN

4.4 Stadtbücherei

Alle Angebote unter "Bildung und Qualifizierung" Punkt 2.6

4.5 Jugend Aktiv

Jugendliche mit Migrationsgeschichte sind immer auch Teil der Beratungsarbeit bei JugendAktiv, zum Beispiel werden auch traumatisierte Jugendliche begleitet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von JugendAktiv nehmen an Workshops zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ teil.

Für 2013 ist eine Kooperation bei dem internationalen Fußballturnier im Rahmen der "Interkulturellen Wochen" geplant.

4.6 Kulturamt

Eine enge Zusammenarbeit besteht in den Bereichen FaJuKi, Interkulturelle Wochen und Partnerschaftsverein.

4.7 Seniorenbüro

Kooperation in 2012 bei der gemeinsamen Veranstaltungsreihe zur Ausstellung „GESTaltEN“, siehe Veranstaltungen 2012 unter Punkt 5.2 und im Rahmen der Interkulturellen Wochen.

4.8 Lokale Agenda

Die Aufgabengebiete überschneiden sich immer wieder, z.B. bei den Themen Kinder(Familien)-Card, Ausstellung „Gewalt- Wir sind dagegen“, Inklusion, etc.

4.9 Musikschule

In 2013 Kooperation im Bereich MuBiGs geplant.

5. INTERKULTURELLE VERANSTALTUNGEN 2012 und 2013

5.1 Interkulturelle Wochen

2012

Am 28.02.2012 trafen sich im Ratsaal die Kooperationspartner zu einem Planungsgespräch für 2012. Über 25 Veranstaltungen wurden von knapp 30 unterschiedlichen Einrichtungen und Vereinen organisiert und sorgten, wie im Jahr zuvor für ein vielfältiges Angebot und jede Menge Austausch und Begegnung. Die Auftaktveranstaltung "Gartenhäusle Interkulturell" ist im letzten Jahr etwas kleiner ausgefallen und hat gezeigt, dass es manchmal nicht gelingt, alle Zielgruppen zu erreichen und zu beteiligen. Hier ist es wichtig, neue Strategien gemeinsam mit dem Interkulturellen Forum zu überlegen. Die Interreligiöse Feier und das internationale Fußballturnier „IntegrationsCup“ waren beides wieder erfolgreiche Veranstaltungen, die nun zu einem festen Bestandteil der Interkulturellen Wochen in Biberach werden. Die Kooperation mit dem Partnerschaftsverein hat gezeigt, dass die Interkulturellen Wochen im Oktober eine gute Chance zur Zusammenarbeit bieten. Das Podiumsgespräch im voll besetzten Rathausfoyer über das „Ankommen und Bleiben“ der italienischen Biberacher war für alle Teilnehmenden ein spannender Austausch, mit vielen guten Gesprächen im Anschluss. Nicht nur größere Veranstaltungen haben Spuren hinterlassen. Auch der ökumenische Gottesdienst zum Thema „Flucht“, oder die Ausstellung „Coming Closer“ von Tutoren und internationalen Studierenden der Hochschule haben einen wertvollen Beitrag zu den Interkulturellen Wochen geleistet.

2013

Das Motto der Interkulturellen Wochen 2013 lautet: „Wer offen ist kann mehr erleben!“

Das Vorbereitungsgespräch mit den Kooperationspartnern am 19.02.2013 ergab bisher folgenden Planungsstand:

- 26.09., Eröffnungsveranstaltung „Wer offen ist, kann mehr erleben“ Begrüßung Oberbürgermeister Zeidler, Grußwort türkischer Generalkonsul, Bürgerkulturgespräch Dr. Riedlbauer, verschiedene Programmpunkte mit Beteiligung des türkischen Elternbeirats, Malischule und Pestalozzi-Gymnasium.
- 28.09. Internationales Fußballturnier, vormittags Schülerinnen und Schüler, nachmittags Erwachsene (Kultur-und Sportverein Jadran e.V., in Koop. mit Landsmannschaft der Deutschen e.V., Stadtjugendring, Stadt Biberach)
- 28.09. abends: Interreligiöse Feier mit anschließendem Begegnungsfest (Ev. Friedenskirche, Kath. Kirche St. Martin und D.I.T.I.B.)
- 15.10. Podiumsgespräch Deutsch-Französisch/Francais-Allemand – Kulturkontrast in der (binationalen) Familie (PV, Kulturamt, Integration)

- "Filmperlen" im Oktober: Interkulturelle Filmreihe im Traumpalast, evtl. mit Begleitveranstaltungen, wenn sich Partner für die Filme finden.
- Kooperationsveranstaltung Hochschule-Friedenskirche, Vortrag und Internationales Café in der Hochschule Biberach.
- Theaterstück /Migrationsberatung, Caritasverband Biberach
- Der Stadtjugendring plant wieder einen Workshop „Interkulturelle Kompetenz“ für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

5.2 Weitere Veranstaltungen

2012

- 01.03. Einbürgerungsfeier Landkreis im Landratsamt Biberach
- 14.03. Bericht im Integrationsausschuss
- 02.03. Vorstellung der Ausbildungsstellen der Stadtverwaltung in den Räumen vom Türkischen Kulturverein D.I.T.I.B. (Personalamt, Frau Denzel)
- 28.02. bis 14.03.2012 Ausstellung „GESTaltEN“ im Rathausfoyer
Die Ausstellung befasst sich mit der Lebenssituation älterer Menschen mit Migrationshintergrund. Im Sommer 2009 befragte der Diakonie-Ausschuss der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Biberach 50 Seniorinnen und Senioren mit Migrationsgeschichte, die in Biberach leben. Die Ausstellung präsentiert die Ergebnisse dieser Befragung. Das Projekt "GESTaltEN" wurde 2011 von der Evangelischen Landeskirche und der Diakonie Württemberg mit dem Integrationspreis ausgezeichnet. Ergänzt wird die Ausstellung durch drei begleitende Veranstaltungen.
Begleitveranstaltungen während der Ausstellung GESTaltEN:
 - 13.02. Pressegespräch mit Herrn Wersch, Pfarrer Schmogro, Christian Walz, Martina Eisele
 - 06.03. Interkulturelles Seminar mit Basri Askin zum Thema "Multikulturen im Gesundheitswesen" (Termin wurde verschoben und im Herbst während den Interkulturellen Wochen nachgeholt)
 - 10.03. Interkultureller Erzählnachmittag im Rathausfoyer. Ein türkischer und ein italienischer „Gastarbeiter“, sowie zwei Deutsche aus Kasachstan berichten vom „Ankommen und Bleiben in Biberach“.
 - 13.03. Vortrag Christian Walz mit Einführung zur Ausstellung im Stadtseniorenrat
- 06.05. Internationales Kinderfest des Türkischen Elternbeirats
- 28.05. **Konzert: Musica Sacra International** in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Kooperation mit dem Kulturamt
- 30.06. 3. FaJuKi 2012 (in Kooperation mit VHS, Kulturamt, Stadtjugendring, JugendAktiv, Familienzentrum u.a.)
- 06. - 25.11. **Ausstellung "Die Hälfte des Himmels"** mit Rahmenprogramm präsentiert vom AK Gender
- 03.12. Seminar "Mehr Mut zu Zivilcourage" Dr. Georg Laub / 10 TN

2013

- 08.03. Vortrag „Deutsche Zustände-Vorurteile in der Mitte der Gesellschaft“ (vhs)
- 10.04. Ökumenischer Osterempfang – Muslimische Vorstände und Imam wurden eingeladen
- 13./14.04. Frühlingsfest am Gigelberg /Veranstalter Integration und Bildung e.V.
- 13. bis 22.04. Schüleraustausch Pestalozzi-Gymnasium und Schüler aus Denizli, Türkei auf Initiative des türkischen Elternbeirats.
- 21.04. Internationales Kinderfest des Türkischen Elternbeirats

- 26.04. Tagung „Engagement in einer Gesellschaft der Vielfalt“, Bad Schussenried
- 30.04. Infoveranstaltung in der Hochschule für türkische Jugendliche und Eltern zum türkischen Mathe-Förderunterricht und zu den Studienmöglichkeiten an der Hochschule.
- 10.05. Bürgerdialog „Globalisierung-Europa“, Worldcafé (vhs)
- 31.05.-02.06. "Tag der offenen Tür" bei D.I.T.I.B. mit Führungen
- 13.06. Vortrag „Soziale Ungleichheit und Inklusion in Deutschland“ (vhs)
- 29.06. **4. FaJuKi 2013** am Ratzengraben (in Kooperation mit VHS, Kulturamt, Stadtjugendring u.a.)

6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2012 und 2013

2012

- Produktion eines Filmtrailers der Firma BranchenTV. Der Film möchte Menschen vorstellen, die in den vergangenen Jahrzehnten ihre Kultur und ihre Sprache nach Biberach gebracht haben. Er soll neugierig machen auf Mitbürgerinnen und Mitbürger, die wir vielleicht noch nicht kennen. Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen ihre Heimat verlassen haben und hier wieder Heimat gefunden haben, oder noch suchen. Er soll Gemeinsamkeiten, Unterschiede sowie Potenziale aufzeigen und ist auf der Suche nach der Identität einer Stadt, die Tradition und Weltoffenheit zu ihrem Slogan gemacht hat.
http://www.bcpages.de/download/filme/integrationsfilm/weil_ich_in_biberach_lebe.mp4
- Herausgabe eines neuen Elternmentoren-Flyer in mehreren Sprachen und für 3 verschiedene Zielgruppen. Verteilung an den städtischen Schulen im Dezember 2012
- Deutscher Weiterbildungstag 2012, Kooperation mit vhs BC, IHK Ulm
- FaJuKi Infostand: Projekt Elternmentoren und weitere aktuelle Informationen
- Interkulturelle Wochen: Flyer, BiberachKommunal, Schwäbische Zeitung

2013

- Monatlicher Newsletter aus dem Bereich der Interkulturellen Arbeit mit Veranstaltungen und Neuigkeiten zum Thema Integration. s. Anlage3
- 15.03. Präsentation des Filmtrailers, zu sehen auf www.biberach-riss.de/Integration/Aktuelles
- 19.03. Vorstellung der Medienbox "Interkulturelles Lernen" in der 5. Klasse, Dollinger-Realschule
- Vorstellung Elternmentoren-Projekt: Schulsozialarbeit/Elternbeiräte/FaJuKi/Kindertageseinrichtungen
- Gesamte Öffentlichkeitsarbeit für die Interkulturellen Wochen 2013

7. INTEGRATIONSMONITORING

Um die Integrationsarbeit in den nächsten Jahren beobachten und steuern zu können, wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut imap ein Integrationsmonitoring für die Stadt Biberach aufgebaut. Der komplexe Prozess der Integration ist schwer messbar und umfasst viele unterschiedliche Dimensionen, wie Bildung, Kultur, Sprache, Arbeit oder soziale Kontakte. Im Jahr 2010 haben sich in einem Workshop alle wichtigen Stellen zusammengesetzt und festgelegt, welche Indikatoren für ein Monitoring messbar sind, um die erforderlichen Daten in den nächsten Jahren zu erheben.

Inzwischen liegt eine erste Datenerfassung des imap-Istituts über die Jahre 2010/2011 vor.

Sie ist der Ausgangspunkt für die Arbeit der kommenden Jahre und stellt der Stadtverwaltung ein Steuerungsinstrument zur Verfügung, das aber nicht starr ist, sondern bei Bedarf weiterentwickelt werden muss. Der Monitoring-Bericht wird an einem gesonderten Termin von einem Mitarbeiter des imap-Instituts im Hauptausschuss vorgestellt.

SCHLUSSWORT

Die Aufgabenbereiche der Koordinierungsstelle stehen nicht, wie im Bericht, nebeneinander, sondern sind eng miteinander verbunden und vernetzt.

Im Bereich Bildung kommt es zunächst darauf an, durch Projekte und Informationsveranstaltungen Eltern besser zu erreichen und Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zu fördern. Verbesserte Bildungsteilnahme bedeutet auch einen Zuwachs an Fachkräften für die Wirtschaft. Dazu braucht es ein funktionierendes Netzwerk und eine breite Öffentlichkeitsarbeit. Die Angebote müssen am Bedarf der Menschen orientiert sein und in enger Zusammenarbeit mit Migrantinnen und Migranten geplant werden, damit sie angenommen werden. Es ist eine gute Vernetzung und Koordination mit allen am Bildungsthema beteiligten Stellen notwendig, um die Entstehung von Parallelangeboten zu vermeiden.

Projekte und Veranstaltungen fördern Begegnung sowie den Abbau von Vorurteilen und damit ein gegenseitiges Verständnis und konstruktives Zusammenleben.

Die interkulturelle Öffnung der Verwaltung ist der grundlegende Baustein für die Umsetzung des Integrationskonzepts. Diese Querschnittsaufgabe muss von allen Ämtern der Stadtverwaltung mitgetragen und unterstützt werden, nur so ist eine nachhaltige Verankerung der Integration in der gesamten Verwaltung möglich. Eine Integrationsbeauftragte, die am Rand der Verwaltung oder der Stadtgesellschaft steht, kann nicht effektiv arbeiten und wird scheitern.

Durch intensive Netzwerkarbeit in den vergangenen drei Jahren und die Bildung von zahlreichen Kooperationspartnerschaften wird die Anzahl der Projekte und Veranstaltungen und damit auch die Gremienarbeit weiter zunehmen. Nicht sichtbar im Bericht ist der zeitliche Aufwand, den Kooperationsarbeit benötigt und auch die ungezählten Gespräche mit Multiplikatoren, für die die Integrationsstelle wichtiger Ansprechpartner und Motor ist. Ebenso Anfragen von Schülern, Studierenden, Schulen, Kitas und anderen Kommunen, die Fragen zur Integrationsarbeit in Biberach haben und so die erfolgreiche interkulturelle Arbeit weit über die Grenzen der Stadt hinaus verbreiten, tauchen im Bericht nicht auf.

Eine besondere Herausforderung ist es, die bestehenden Kontakte und Netzwerke aufrechtzuerhalten. Ein Integrationskonzept ist kein Projekt, das irgendwann abgeschlossen ist. Solange es Zuwanderung gibt, braucht es eine Stelle, die den Integrationsprozess koordiniert.